

Nr. 46. Hirschberg, Sonnabend den 11. Juni **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Kriegsschauplatz.

Die schweren Kriegsereignisse, welche jetzt die schönen Gefilde Italiens heimsuchen, nehmen für den Augenblick einen Ausgang, welcher Besorgnissen aller Art Raum giebt. Der Kampf ist in die Lombardei versetzt worden und dürfte nun an der Adda oder Mincio-Linie (vom Garda-See bis Mantua) zu neuen blutigen Ereignissen führen. Zahlreiche Gefechte haben seit dem 20. Mai stattgefunden. Beide gegen einander stehenden Heere haben mit großer Tapferkeit gefochten; aber das französisch-sardische Heer hat das österreichische überflügelt und dringt als Sieger in die Lombardei ein. Das Gefecht bei Montebello, höchst blutig, eröffnete am 20. Mai die Kämpfe. Vom 21. Mai an geschahen auf der ganzen Sesia-Linie von Vercelli bis Candia Alarmirungen und Demonstrationen zwischen den Piemontesen und Oesterreichern, und zwar am 21. Mai: Angriff der Sardinier auf Borgo Vercelli; den 22. und 23. Vorpostengefechte bei Palestro, Breme und Candia; den 24. und 25. Gefecht bei Candia, in welchem die Sarden zum Rückzug genöthigt wurden. Die Tage des 26., 27., 28. und 29. Mai fanden nur unbedeutende Demonstrationen an der Sesia statt. Am letzten Tage begann aber die französische Armee links abzumarschiren; und am 30. fanden drei Angriffe der Sardinier gegen die auf der Linie Palestro, Vinzaglio und Casaltro verschanzten Oesterreicher, welche wahrscheinlich die unmittelbare Flußvertheidigung bereits aufgegeben, statt. Am 31sten machten die Oesterreicher einen Gegenangriff auf Palestro und auf Confienza. Mit den Kämpfen dieses Tages ging die Sesia-Linie verloren und die Oesterreicher zogen sich auf Robbio zurück. Die Piemontesen waren in diesen Gefechten 4 Divisionen stark, 30000 Mann, die Oesterreicher wahrscheinlich schwächer. Am 1. Juni begannen die Letzteren ihren allgemeinen Rückzug; sie verließen an diesem Tage die Stellungen von Candia und die Po-Linie, Valenza gegenüber. Ein Rückzugsgefecht fand bei Confienza statt. Am 2. Juni gingen die drei Corps Zobel, Schwarzenberg und Lichtenstein von Mortara nach Vigevano, Beneguardo und Pavia. Am 3. Juni befand sich das franz. Hauptquartier in Novara. Am Abend dieses Tages begannen französische und sardinische Truppen Brücken über den Ticino bei Turbigo zu schlagen; die österreichischen Vortruppen wurden zurückgeworfen und ihr Heer concentrirte sich am rechten Ticino-Ufer; das österreichische Hauptquartier befand sich Abends den 1. Juni zu Abbiate grasso. (Die in diese ganze Zeit fallenden Bewegungen Garibaldi's hatten den Zweck, während das Bestreben der Hauptarmee dahin ging, den rechten Flügel der Oesterreicher unmittelbar zu umgehen, wo irgend möglich das Land zu insurgiren. In wie fern General Urban Garibaldi's Streifzüge verhindert, fehlen noch die offiziellen Berichte.) — Den Uebergang über den Ticino bezeichneten am 4. und 5. Juni neue harte Kämpfe bei Magenta und Turbigo. Sie begannen Sonnabend, den 4. Juni Morgens, dauerten bis in die Nacht und wurden Sonntag, den 5. Juni, (wie eine österreichische Depesche aus Verona meldet) fortgesetzt. Die Franzosen schreiben sich den Sieg zu; die Siegestrophäen bestehen aber nur in drei Kanonen und zwei Fahnen, während auch die Oesterreicher, wie der französische Bericht zugiebt, eine Kanone erobert haben. Dies Gefecht war aber furchtbar; es standen sich bedeutende Truppenmassen gegenüber; die Franzosen wollen 5000 Gefangene gemacht und sollen die Oesterreicher an 15,000 Todte und Verwundete zu beklagen haben, während auch die Verluste der Franzosen enorm sein müssen, da eine Depesche des Kaisers an die Kaiserin sagt, daß der Sieg theuer erkauft sei. Die französischen Generale Espinasse und Clerk sind gefallen. — Aus Verona wird über den Kampf am 4. Juni gemeldet, daß bei Magenta, 4 Meilen entfernt von Mailand, derselbe heiß und blutig war und mit wechselndem Glücke geführt wurde. Das Groß der Alliirten, welches durch den Marsch von Novara das kühne Manöver einer Frontveränderung mit Hülfe des sardinischen Eisenbahnnetzes glücklich vollzogen hatte, war bei Turbigo, etwa zwei Meilen nördlich von Magenta, über den Fluß gegangen; es gelang den Franco-Sarden erst auf dem linken Ufer Posto zu fassen, als Mac-Mahon bei Ponte di Magenta den Ticino passirt und Magenta selbst genommen hatte. Am 4. Juni war das Armeecorps Lichtenstein im Gefecht, welchem das tapfere Armeecorps Clam-Gallas (das erst kürzlich Sachsen

und Baiern passirte) im Laufe des Tages zu Hilfe kam. Die Schlacht am Sonnabend den 4. Juni war jedenfalls eine der furchtbarsten der neuern Zeit. Mit welcher Erbitterung, mit welcher zäher Tapferkeit von beiden Seiten gekämpft wurde, das beweißt der Umstand, daß die Oesterreicher das Schlachtfeld auch nicht in der Nacht verließen und daß das Hauptquartier am 5ten, Sonntags Morgen, noch in Abbiate-Grasso gewesen ist. Die österreichische Armee bezog am Nachmittage des 5. eine Flankenstellung zwischen Abbiate-Grasso und Binasco. Zahlreiche Franzosen sind gefangen worden; der Verlust ist auf beiden Seiten groß. — Später soll noch ein Kampf bei San Pietro stattgefunden haben. Am 5ten ertheilte Graf Gyulai den Befehl zur Räumung von Mailand.

Der zweite Akt des italienischen Kriegs-Drama dürfte nun beginnen. Der k. k. Feldmarschall Heß ist im k. k. Hauptquartier eingetroffen und eine neue Organisirung und Aufstellung der österreichischen Streitkräfte ist in vollem Gange.

Die französischen Depeschen über obige Vorgänge lauten:

Paris, den 4. Juni. Der Rückzug der Oesterreicher auf Pavia und Vigevano bestätigt sich. Der Kaiser befindet sich in Novara.

Paris, den 4. Juni Nachmittags. Eine Depesche aus Alessandria von heute 9 Uhr Morgens sagt: Gestern sind Brücken über den Ticino geschlagen worden und unsere Armee hat begonnen den Fluß zu überschreiten. Nach einem Gefechte, in welchem der Feind beträchtliche Verluste erlitten, wurde derselbe zum Rückzuge genöthigt und ließ eine Kanone und eine große Menge Waffen und Munition in unseren Händen.

Paris, den 6. Juni Morgens. Der Moniteur meldet: Brücke von Magenta den 5. Juni. Gestern sollte die Armee ihren Weg über die bei Turbigo geschlagenen Brücken und nicht über die Brücke bei Magenta nehmen. Die Operation wurde gut ausgeführt; aber der Feind, welcher in großer Anzahl den Ticino wieder überschritten hatte, leistete lebhaften Widerstand. Die Debouchés waren schmal. Zwei Stunden hielt die kaiserliche Garde den Stoß allein aus. Während dieser Zeit bemächtigte sich General Mac Mahon Magentas. Nach blutigen Kämpfen haben wir den Feind überall geschlagen. Von den Unsrigen sind ohngefähr 2000 Mann kampfunfähig geworden. Die Verluste des Feindes werden auf 15000 Todte und Verwundete geschätzt. 5000 Gefangene sind in unsern Händen.

Magenta, den 5. Juni Abends. Nach den über die Schlacht bei Magenta bekannt gewordenen Details beträgt die Zahl der österreichischen Gefangenen 7000 Mann, der außer Kampf gesetzte mindestens 20000 Mann. Wir haben 3 Kanonen und 2 Fahnen erobert. Heute hat die Armee Ruhetag und wird organisirt. Unsere Verluste betragen ohngefähr 3000 Todte u. Verwundete. Der Feind nahm uns eine Kanone.

Ueber die rückgängige Bewegung der Oesterreicher wird aus Turin berichtet: Die Oesterreicher ziehen sich noch fortwährend zurück. Der Rückzug geschah am 3. Juni Abends so schleunig, daß die Brotfrüchte und andere requirirte Gegenstände im Stiche gelassen wurden. Am 3ten stattete König Victor Emanuel dem Kaiser Morgens in Novara einen Besuch ab und hier wird wahrscheinlich die letzte Verabredung über das Einrücken in die Lombardei getroffen worden sein, denn noch an demselben Tage wurden Brücken über den Ticino geschlagen und der Uebergang der Verbündeten an das andere Ufer begann, nachdem die Oesterreicher, die den Uebergang verhindern sollten, mit bedeutendem Verluste und Einbüßung einer Kanone nebst einer großen Menge Waffen und Munition zurückgeschlagen worden.

Was die sich widersprechenden Nachrichten über die Lage Garibaldis betrifft, so kennzeichnen sie den kühnen Parteigänger. Während er von allen so gedrängt schien, daß ihm kein Ausweg übrig war als der Uebertritt auf Schweizer Gebiet, ist er nach den neuesten Nachrichten wieder in Como angekommen. In der Nacht zum 2. Juni scheint er sich gegen seine Gegner gewandt und vom Glück begünstigt worden zu sein. Nur 6 der Seinen kamen während des dicht an der Grenze sich anspinnenden Kampfes in die Lage, Zuflucht auf Schweizer Boden suchen zu müssen. Sie wurden nach Luzern internirt.

Aus Bern schreibt man vom 4. Juni 2½ Uhr Nachmittags: Die Oesterreicher, welche von der Varese auferlegten Kontribution nur eine Million einzutreiben vermochten und darauf die Stadt der Plünderung preisgaben, wurden von Garibaldi dort wieder angegriffen und zerstreut. Sie sammelten sich bei Bizzagero unweit des Sees. Garibaldi hat Como verlassen und rückt gegen das Urbansche Corps.

Bern, den 4. Juni. FML. Urban steht mit einem starken Truppencorps am vareser See. In Veltlin, welches von sardinischen Beamten verwaltet wird, herrscht Ruhe. Den Como-See befahren wieder Dampfschiffe. Garibaldis Vorposten stehen noch in Camerlata. Freiwillige wollen das Stilfsser Joch besetzen. In Chiasso hat der Gemeinderath die Funktionen wieder übernommen.

Novara haben die Oesterreicher einen Monat und zwei Tage in Besitz gehabt. Die vielen gewalthätigen Verletzungen des Eigenthums, die ihnen Schuld gegeben wurden, scheinen sie nicht begangen zu haben; die Art aber, wie sie ihre Bedürfnisse bezahlten, wird die Bewohner noch lange an die dabei gemachten Geschäfte erinnern. Sie bezahlten nämlich alles in Papiergeld, das in Oesterreich selbst 60 Prozent unter dem Nominalwerth steht und ließen sich darauf in baarem Gelde herausgeben. Die Einkäufer machten daher weit bessere Geschäfte als die Verkäufer.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 3. Juni. Gestern hat bei Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten über die Arbeiterbewegungen eine Berathung stattgefunden, welche der Fürst von Hohenzollern, die Minister Auerswald und Flottwell, der Polizeipräsident und Feldmarschall Wrangel beiwohnten. Es ist der Beschluß gefaßt worden, Wiederholungen solcher Zusammenschaarungen auf das ernstlichste entgegenzutreten. Das Ministerium ist in dieser Beziehung entschlossen.

Wie die „B. u. H.-Z." meldet, ist durch einen aus dem Kriegsministerium in den letzten Tagen ergangenen Erlaß die schleunige Klassifikation der Landwehr zweiten Aufgebots angeordnet worden und es haben die Behörden, welche mit dem Reklamationsverfahren beauftragt sind, die betreffenden Listen zu schließen und schon innerhalb der nächsten Tage einzureichen.

Berlin, den 6. Juni. Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm ist am 4. Juni Abends 9¾ Uhr von der Reise nach London in erwünschtem Wohlsein wieder hier eingetroffen. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm war seiner erlauchten Gemahlin bis Brandenburg entgegengefahren. (Der Dampfer „Vivid", an dessen Bord sich Ihre Königliche Hoheit bei der Ueberfahrt von England nach Antwerpen befand, war an der Scheldemündung auf eine Sandbank gerathen und mußte zum Flottwerden des Fahrzeuges das Eintreten der Fluth abwarten.)

Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist gestern Nachmittag von Karlsbad wieder in Potsdam eingetroffen.

Berlin, den 7. Juni. In der Kapelle des Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm fand heute Vormittag zur Feier des Sterbetages des hochseligen Königs Gottesdienst statt, bei welchem Ihre Majestäten der König und die Königin sowie sämmtliche Mitglieder der Königl. Familie zugegen waren. Nach beendigter kirchlicher Feier begaben sich Letztere nach Charlottenburg und besuchten das Mausoleum, während Ihre Majestäten nach Sanssouci zurückkehrten.

Oesterreich.

Seine Majestät der Kaiser Franz Joseph hat folgenden Aufruf an die Tiroler und Vorarlberger erlassen:

An meine treuen Tiroler und Vorarlberger!

Ich rufe Euch auf zu den Waffen!

Es ist der Ruf, Eure Treue und Mannhaftigkeit, Euren frommen, gottbegeisterten Sinn der Mit- und Nachwelt auf's Neue zu beweisen.

Ich rufe Euch auf für die gerechteste Sache, für welche je das Schwert gezogen wurde.

Nehmt die altgewohnte Landeswaffe in Eure geübte Hand, sammelt Euch in den Schützenkörpern und zieht dem Feinde an die Grenze entgegen, sie mit der Brustwehr Eurer Treue und Entschlossenheit zu decken, gegen denselben Feind, der oft schon das Eindringen in Eure Berge blutig büßte.

Gegen diesen Feind, der sich zum Bundesgenossen der Rebellion gegen die rechtmäßige, von Gott eingesetzte Herrschaft gemacht, vertraue Ich die Grenzen Meines geliebten Landes Tirol Eurem Schutze!

Wenn der Gegner sie bedrohen sollte, werdet Ihr es ihn fühlen lassen, es wohne inner derselben ein treues Volk, das wie seine Väter für Gott und Vaterland zu kämpfen und zu siegen weiß.

Gegeben aus Meinem Hauptquartier
Verona, den 1. Juni 1859.

Franz Joseph m. p.

In Folge des obigen Aufrufes ist zu Innsbruck nachstehender Erlaß erschienen:

Nachdem Se. k. k. Apostolische Majestät den Augenblick gekommen erachtet haben, den Aufruf zu den Waffen an die treuen Tiroler und Vorarlberger zu erlassen, dessen Kundmachung im ausgedehntesten Maße erfolgt, so wird es Ehrensache jedes wackern Tirolers und Vorarlbergers, zur Organisirung der Schützenkompagnien kräftigst mitzuwirken.

Ueber den Fortgang der Bildung der Schützenkompagnien haben die Defensions-Kommissäre von 8 zu 8 Tagen Bericht an das Kreis-Defensions-Komite zu erstatten, und dieses hat Mir das Resultat anzuzeigen.

Um den bedrohten Grenzen näher zu sein und um nöthigenfalls in jener Gegend persönlichen Einfluß auf die Geschäfte der Organisirung der Schützenkompagnien nehmen zu können, begebe Ich Mich morgen nach Bozen und werde dort einige Zeit verweilen.

Zu den erhebenden, wahrhaft aus dem Herzen gesprochenen Worten Unseres geliebten Kaisers und Herrn füge Ich bei, daß Ich seinerzeit jeder der 20 Kompagnien, welche mit dem Stande von wenigstens 180 Mann wohl ausgerüstet sich zuerst zum Ausmarsche melden, ein bleibendes Andenken für die Kompagniefahne bestimmen werde.

Die Reihenfolge und die Zeit des Ausmarsches wird von Mir bestimmt.

Innsbruck, am 2. Juni 1859.

Erzherzog Karl Ludwig,
Statthalter für Tirol und Vorarlberg.

Wien, den 5. Juni. Die Aufstellung einer neuen aus 4 Armeecorps bestehenden Armee in der Stärke von 140000 Mann ist definitiv beschlossen. — Der bekannte General Jochmus, von Geburt ein Hamburger, einst als Philhellene und in griechischen Diensten thätig, später der englisch-spanischen Legion zugesellt, dann türkischer Divisionsgeneral und Pascha von zwei Rossschweifen, endlich unter der deutschen Reichsverweserschaft im Jahre 1849 Minister des Aeußern und der Marine, ist nun als Feldmarschall-Lieutenant in die österreichische Armee eingetreten.

Frankreich.

Paris, den 30. Mai. Der Moniteur meldet aus Alessandria vom 29sten, daß der Kaiser sich einer vortrefflichen Gesundheit erfreue, daß es im Heere wenig Kranke gebe, daß die Witterung sehr schön und die Hitze mäßig sei. Das Vertrauen und die Haltung der Truppen sind ungestört. Der Kaiser hat, um die Uebel des Krieges zu mindern, beschlossen, die verwundeten Gefangenen ohne Auswechselung freizulassen. — Die französische Regierung will während des gegenwärtigen Krieges Steinkohlen nicht als Kriegskontrebande betrachten. — Die Stadt Versailles hat einer neuen Straße den Namen „Rue de Montebello" beigelegt. — Der Kriegsminister hat wieder 60 Stück gezogene Kanonen zur italienischen Armee abgehen lassen. — In den Kasernen werden durch einen Tagesbefehl die Soldaten benachrichtigt, daß sämmtliche Kasernen mit Kanonen versehen und die Infanterieregimenter auf Handhabung der Artillerie eingeübt werden sollen. — Der Kommissär der Börse hat nun strenge Befehle gegen die Verbreiter falscher Nachrichten erlassen. — In Marseille werden viele Truppen eingeschifft. Am 21sten gingen 5 Transportdampfer, 1 Barke und 1 Brigg, mit Truppen und Vorräthen beladen, heute 4 Dampfer und eine Dampffregatte nach Italien ab. Nachts gingen 2 Schiffe ab und andere werden Abends folgen. — Die Postverwaltung hat angeordnet, daß täglich 2 Briefposten von Paris nach dem Hauptquartier der italienischen Armee abgehen, die eine zu Lande über Turin, die andere zu Wasser über Genua. — Der Umbau der Tuilerien soll diesen Sommer erfolgen. — Aus Alexandrien wird vom 18. Mai gemeldet, daß Herr v. Lesseps einen Dampfer auf eigene Kosten gemiethet hat, um 200 italienische Freiwillige an Ort und Stelle zu befördern.

Paris, den 1. Juni. Die heutigen pariser Blätter enthalten ein amtliches „Mitgetheilt", welches die den Kaiser von Oesterreich und die österreichische Armee beleidigenden Artikel tadelt, welche in der vom „Messager de Paris" aus einer von Vercelli datirten Korrespondenz enthalten waren. — Es wird hier ein unermeßlicher Vorrath von Zwieback für die Bedürfnisse der italienischen Armee gebacken. Die große Militärbäckerei am Quai de Billy ist unausgesetzt und ausschließlich dafür in Anspruch genommen. Einer der Lieferanten muß täglich 800 Kisten, jede Kiste zu 100 Kilogramm Zwiback, dem Verpflegungsamt zur Verfügung stellen. — Die Flotte, die unter dem Admiral Bouet steht, wird aus Toulon gegen den 15. Juni in See stechen und von einer zahlreichen Flottille von Kanonenbooten begleitet sein, die 6 Landungskompagnien an Bord haben. Man kennt die Bestimmung dieser Kompagnien noch nicht. — Der Kriegsminister hat verordnet, daß die Verwundeten und Kranken der italienischen Armee, sobald es ihr Gesundheitszustand erlaubt, nach Frankreich gebracht werden sollen.

Paris, den 5. Juni. Der heutige Moniteur enthält außer der an der Börse angeschlagenen Depesche vom Kriegsschauplatze die Bemerkung, daß, da das Hauptquartier wäh-

rend der Operationen nicht immer in der Nähe der Telegraphen sein werde, die Nachrichten weniger regelmäßig eintreffen würden. Beim Ausbleiben offizieller Mittheilungen solle man coursirenden Gerüchten kein Vertrauen schenken. — Außer den 120 Kanonenbooten mit flachem Boden, die man jetzt bauen läßt und welche mit einem gezogenen Vierpfünder bewaffnet werden, um zur Flußbeschiffung dienlich zu sein, werden auch 40 Transportdampfer konstruirt, deren jedes bis zu 1000 Mann aufnehmen kann und welche man für das adriatische Meer bestimmt glaubt. Auch wird ein Corps Marine-Tirailleurs für den Fluß- und Küstendienst bestimmt. — Am 30. Mai gingen in Marseille wieder 400 Jäger nach Civitavecchia und Rom an Bord. — In Marseille sind zwei Schwadronen Chasseure eingetroffen, welche vorläufig in Avignon Garnison beziehen. — Die Kaiserin erhält täglich drei telegraphische Depeschen vom Kaiser. — Es treten fortwährend noch Freiwillige in die Armee ein.

Spanien.

Madrid, den 29. Mai. Der österreichische Gesandte am Hofe zu Madrid hat in Folge erhaltener Weisung das spanische Kabinet bedeutet, daß das wiener Kabinet die Bildung italienischer Legionen in Spanien oder die Erlaubniß der dortigen Regierung für ihre Offiziere, im sardinischen Heere gegen Oesterreich kämpfen zu dürfen, als Neutralitätsbruch ansehen werde. In Folge dessen hat die spanische Regierung die Bildung von Legionen verboten und die ihren Offizieren bereits gegebene Erlaubniß, in die sardinische Armee einzutreten, zurückgezogen.

Italien.

Turin, den 31. Mai. Schon am 23. Mai befanden sich in den Militärspitälern zu Turin 14,000 Kranke; vorzüglich grassirt die Ophthamie unter den alliirten Truppen. — Der Gemeinderath von Modena ist wegen mangelhafter Truppenverpflegung aufgelöst worden.

Turin, den 3. Juni. Drei Bevollmächtigte der parmesanischen Regierung sind hier angekommen, um im Auftrage der Herzogin-Regentin über die Zukunft des Herzogthums Parmas zu unterhandeln. Dasselbe möchte nämlich gern gleich dem Kirchenstaat neutral bleiben. Graf Cavour hat erklärt, daß ein Staat, der auf seinem kleinen Gebiet 5000 Oesterreicher berge, unmöglich als neutraler Boden betrachtet werden könne. Die parmesanischen Bevollmächtigten sollen nun entschlossen sein, sich nach Paris zu begeben, um dort zu unterhandeln.

Florenz, den 31. Mai. Der Erzbischof von Florenz hat am 29. Mai nach einer Messe, welcher die toskanischen, sardinischen und französischen Behörden beiwohnten, die Fahnen eingesegnet und dem Oberbefehlshaber der toskanischen Armee 4200 Medaillen mit dem Bildniß der unbefleckten Empfängniß mit der Bitte übergeben, diese Medaillen an die Soldaten zu vertheilen. Die übrige Geistlichkeit der Stadt Florenz predigt ebenfalls den Krieg gegen Oesterreich. Die 10 bis 12,000 Mann starke toskanische Armee wird eine Division des Corps des Prinzen Napoleon bilden. Die Nationalgarde ist zum Theil mobilisirt worden. — Die drei Bataillone freiwilliger Küstenjäger und die weitern drei Bataillone freiwilliger Grenzjäger sind aufgelöst worden. — Die Kompagnie Soldaten, welche an der Bologner Grenze den Gehorsam verweigert hatte, ist nach Florenz gebracht und entwaffnet worden.

Rom, den 30. Mai. Französische Blätter melden die Ankunft von 600 Mann Franzosen und fügen hinzu, daß die Geniecompagnien, unterstützt durch eine Verstärkung, die von Marseille eintraf, die Befestigungsarbeiten in Civitavecchia, welche eingestellt worden waren, wieder in Angriff genommen haben. — Am 27. Mai ankerte eine französische Schraubenfregatte in Rimini.

Neapel, den 3. Juni. Das Leichenbegängniß des verstorbenen Königs hat in vollkommenster Ruhe stattgefunden. Keine Spur von Aufregung äußert sich weder hier noch in Sicilien. Was manche Journale über Spaltungen im Schoße der Königlichen Familie und von Seiten der Regierung getroffenen Vorsichtsmaßregeln meldeten, ist gänzlich erfunden.

Großbritannien und Irland.

London, den 3. Juni. In Folge der im Cardiff vorgekommenen vielfachen Reibungen zwischen österreichischen und französischen Matrosen sind Anstalten getroffen, daß im Nothfall die Miliz einschreiten kann. Es haben sich nämlich viele österreichische Schiffe nach Cardiff geflüchtet und schon vergangene Woche hatte die Miliz einschreiten müssen, als eine auslaufende französische Barke von österreichischen Matrosen mit Steinen beworfen wurde, worauf die feindlichen Parteien einander mit blanken Messern und Pistolen auf den Leib rückten. — Das Truppenschiff „Eastern Monarch", das mit 470 Personen (darunter Weiber und Kinder) aus Kurratschi kommend in Portsmouth anlief, ging heute Morgen in Flammen auf. Eine große im hintern Schiffsraum verpackte Quantität Salpeter entzündete sich und setzte mit einer furchtbaren Explosion das Hintertheil in Brand. Der Capitain, von herbeieilenden Kriegsschiffen unterstützt, schiffte Weiber und Kinder und Männer aus und glaubt die meisten gerettet zu haben. Eine Stunde nach der Explosion war das Schiff Eine Gluthmasse.

London, den 7. Juni. Die Königin hat das Parlament in allerhöchst eigener Person eröffnet. In der Eröffnungsrede sagte die Königin: „Sie werden aus den Schriftstücken, die Ihnen werden vorgelegt werden, ersehen, wie eifrig anhaltend meine Bemühungen gewesen sind, den Frieden Europas zu erhalten. Dieselben hatten unglücklicherweise keinen Erfolg und der Krieg zwischen Frankreich einerseits und Oesterreich anderseits ist zum Ausbruch gekommen. Im Besitz der Freundschaftsversicherungen beider kämpfenden Parteien beabsichtige Ich zwischen ihnen eine unparteiische Neutralität aufrecht zu erhalten, und hoffe mit Gottes Hilfe Meinem Volke die Segnungen des fortdauernden Friedens zu bewahren. Mit Rücksicht jedoch auf die gegenwärtige Lage Europas habe Ich es für nothwendig erachtet, zur Sicherheit Meiner Staaten und zur Ehre Meiner Krone Meine maritimen Kräfte bis zu einer Höhe zu vermehren, welche die vom Parlamente sanctionirte übersteigt. — Nachdem der König beider Sicilien Mir den Tod seines königlichen Vaters und seine eigene Thronbesteigung angezeigt hat, habe Ich es in Uebereinstimmung mit dem Kaiser von Frankreich für angemessen gehalten, Meinen diplomatischen Verkehr mit dem Hofe von Neapel zu erneuern. Alle meine auswärtigen Beziehungen sind nach wie vor vollkommen befriedigend. — Ich bin überzeugt, daß Sie mit Eifer und Fleiß an die Erfüllung Ihrer parlamentarischen Pflichten gehen werden, und wünsche, daß das Ergebniß Ihrer Berathungen dahin führen möge, dem Lande die Fortdauer des Friedens nach außen und die fortschreitende Verbesserung nach innen zu sichern." — Der Distrikt Moretonbay in Neusüdwales ist unter dem Titel „Colonny of Gueensland" zu einer besondern Kolonie mit einem eigenen Bischof erhoben worden und auch auf der Insel Helena soll ein Bischofsitz errichtet werden.

Dänemark.

Kopenhagen, den 29. Mai. Die Vorbereitung zu der Marschbereitschaft des holstein-lauenburgischen Kontingents sind beendet und die Einberufungsordres liegen bereit, so daß die beurlaubte Mannschaft sehr schnell bei ihren Truppentheilen eintreffen kann. Die Kosten der Marschbereitschaft für das Kontingent betragen 140000 rtl. monatlich, außer einer einmaligen Summe von 300000 rtl.

Moldau und Walachei

Bukarest, den 22. Mai. Der Kultusminister hat verordnet, daß alle Klosterbesitzungen den 4ten Theil ihres Einkommens als eine zeitweise Aushilfe an den Staatsschatz abzuführen haben. 24 Klostervorsteher haben dagegen protestirt. Der Kultusminister hat ihnen aber erklärt, wenn sie befürchten, durch Befolgung der Landesverordnungen bei ihren ausländischen Vorgesetzten in Verantwortung zu fallen, so müsse er sie auffordern, ohne weiteres das Land zu verlassen.

Serbien.

Aus Belgrad ist die Nachricht in Konstantinopel eingegangen, daß 2000 Serben mit 12 Kanonen auf Novibazar zu marschiren, um den Montenegrinern zu helfen. Man hat versucht, Osman Pascha in Belgrad mit 100000 Dukaten zu bestechen, das Anerbieten ist aber mit Entrüstung zurückgewiesen worden.

Türkei.

In Bosnien hat ein Zusammenstoß zwischen den Türken und Insurgenten bei Korienich unweit Trebinje stattgefunden. Wie es heißt, ist die Stadt Gasko von Derbisch Pascha zerstört worden. Zahlreiche Emissäre durchziehen Bosnien, die Empörung predigend. Am 1. Juni ist ein türkisches Corps mit Feldkanonen und Vorräthen von Trebinje nach der von Insurgenten und Montenegrinern umgebenen Festung Klobut abgegangen.

Aegypten.

Alexandrien, den 12. Mai. Auf die Nachricht von der verlangten Abdankung (?) des Großherzogs von Toskana haben die hier lebenden Italiener das toskanische Konsulat gestürmt, die Flagge herabgerissen und die sardinische aufgepflanzt.

Asien.

Ostindien. Die englischen Truppen an der Grenze von Oude begegnen und schlagen fortwährend kleine Abtheilungen von Rebellen, von denen sich viele unterworfen haben. — Aus Bombay wird unterm 12. Mai gemeldet: Die Städte Neerabow und Nuggur, sowie das Dorf Caswar, alle im Nuggur-Parkur-Distrikte gelegen, sind durch britische Truppen besetzt worden. Der Rana von Nuggur war mit seinen Anhängern in die benachbarten Hügel von Kalinwur geflohen.

Vermischte Nachrichten.

In Bunzlau ist kürzlich ein eigenthümlicher Unglücksfall vorgekommen. Ein Hausbesitzer hatte sein Schlafzimmer geweißt und in das Kalkwasser eine Quantität Kupferwasser gemischt. Am andern Morgen fand man ihn als Leiche und glaubt, daß beim Trocknen des Anstrichs die Luft vergiftet worden, wodurch das schmerzlose Ende des Entseelten herbeigeführt wurde. — Am 1. Juni schlug der Blitz in eine Besitzung zu Ludwigsdorf, Kreis Neurode; die ganze Besitzung brannte nieder. — An demselben Tage entlud sich auch über dem Städtchen Zülz im Kreise Neustadt ein furchtbares Gewitter; der Blitz schlug sieben Mal ein und zündete an mehreren Stellen.

Am 5. Juni Abends fand zu Berlin im Orpheum eine Gasexplosion statt. Das Tonnengewölbe des Kellers ist größtentheils zusammengestürzt, doch sind durch diese Explosion Menschen nicht beschädigt worden.

Die Picknick-Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

„Sie fahren gut," bemerkte er gegen Marie, nachdem diese sich mit vieler Geschicklichkeit aus einer Schwierigkeit, die durch das gedankenlose Fahren einiger jungen Gecken entstanden, heraus gelenkt und kutschirt hatte.

„Reiten Sie?" frug er wieder.

„Es thut mir leid, ja, sagen zu müssen," sagte Fanny, denn Marie hörte die Frage nicht.

„Warum leid thun?" frug Herr Riverstone.

„Weil sie darauf besteht, ganz allein herumzureiten, trotz dem guten Rathe ihrer besten Freunde," erwiederte Fanny, wünschend, durch die Nennung der Eigenheiten, die sie sich zu schulden kommen ließ, seine Aufmerksamkeit abzulenken, welche, ihrer Meinung nach, zu sehr auf Marie gerichtet war.

„Was war das?" sagte Marie, sich schnell umwendend, „ich erhaschte die Worte „Rath der besten Freunde," und das hört man gewöhnlich nur in Verbindung mit einem ganz kleinen bischen Scandaliren. Also, Fanny gestehe, welche Verleumdung Du dabei aussprachst. Wenn Du's nicht sagst, werde ich Herrn Riverstone darum fragen."

„Es war Verleumdung," erwiederte er, „welche ich der Natur der Sache nach und wegen der Ungeheurigkeit des Verbrechens, als nicht thatsächlich halten kann. Nicht daß ich Fräulein Melvilles Wahrheitsliebe anklagen will, keinesweges, aber ich bin überzeugt, daß sich deren Behauptung nur auf das Hörensagen beschränkt. Sie sagt, daß der Bericht die Runde macht, daß Sie trotz dem Rathe Ihrer besten Freunde, zu Pferde, ohne einen Bedienten eine Viertelmeile hinter sich zu haben, in der Gegend herumreiten."

„Das ist ganz wahr," erwiederte Marie, „und Sie würden sich heute mit Ihren eigenen Augen davon überzeugt haben können, wenn nicht Fanny bei mir auf Besuch wäre, und auf die Weise die Chaise unentbehrlich machte."

„Und in dem Falle," sagte Fanny, um Marie in den Augen des Australiers noch mehr herabzusetzen, „wo würdest Du denn Deinen Vorrathskorb untergebracht haben? — das selbst gebratene und wer weiß ob nicht auch selbst geschlachtete Huhn, das selbst gebackne Brod und den Kuchen, die selbst gemachten Pasteten und obenein das selbst gebraute Bier; ist's nicht so?" fügte sie etwas das Näschen rümpfend hinzu.

„Mehr als das," erwiederte Marie, erröthend und lachend; „da Du Herrn Riverstone so viel erzählt hast, da kann er auch Alles erfahren. Die Gerste wuchs auf meinem eigenen Grund und Boden, das Malz bereitete ich in einer von mir eingerichteten Pfanne und der Hopfen wuchs um meine Sommerlaube."

„Ist das Bier trinkbar?" fragte Herr Riverstone mit weit offenen Augen.

„Wollen Sie es kosten und selbst urtheilen?" entgegnete Marie.

„Mit Vergnügen," erwiederte er; „aber ich sage Ihnen, daß ich ehrlich darüber urtheilen werde, je nachdem ich es finde."

„Angenommen, angenommen!" rief Marie, ihr Pferd anhaltend. Eine Flasche und ein Glas aus dem Korbe und einen kleinen Pfropfenzieher aus ihrer Tasche hervorziehen war das Werk einiger Augenblicke, denn sie fühlte sich etwas piquirt über den in Aussicht gestellten Tadel ihres Gebräues. „Willst Du ein wenig trinken, Fanny?" frug sie alsdann.

„O nein! Ich kann kein Bier trinken. Du weißt, Marie! ich trinke es niemals," erwiederte Fanny mit einer Ziererei, die wirklich ans Lächerliche grenzte.

Herr Riverstone ergriff dankend das Glas. Das Bier perlte gleich Mariens Augen. Es wurde von Riverstone als delikat befunden. Marie trank auch ein wenig und alsdann setzten sie ihren Weg fort.

Als sie sich dem Hügel des Schlosses, welcher ihr Endpunkt war, näherten, fing sich der Nebel zu zertheilen an und wie sie auf der Höhe ankamen, lag die herrliche Landschaft vor ihnen in der Sonne, wie eine Landkarte, ausgebreitet. Herr Riverstone stand mit geschränkten Armen da, anscheinend ganz vertieft in dem schönen Anblicke der Natur und bewunderte den Takt und die Wirthlichkeit, mit welcher Marie ihre Arrangements traf. Kurz darauf kam sie zu ihm heran.

„Ich wundre mich nicht, daß Sie so vertieft in Ihrer Bewunderung sind," sagte Marie zu ihm, „aber ich hoffe, Ihnen im Laufe des Tages noch einige andere Scenen zu zeigen, nicht so großartig, wohl wahr, aber so eigenthümlich malerisch, daß ich glaube, Sie werden sich dadurch verleitet fühlen, an einem andern Tage mit Ihrer Zeichnenfeder und Ihrem Skizzenbuche dahin zurückzukehren."

Herr Riverstone und Fanny erstaunten über diese Rede, welche Riverstone jedoch ruhig erwiederte: „auf jeden Fall werde ich diesen Platz wieder besuchen. Können Sie mir den Namen dieses Herrn sagen?" frug er, als Fanny's Aufmerksamkeit auf einen andern Punkt gerichtet wurde, indem er auf Herrn Georg Stanley hinzeigte.

„Ich glaube sein Name ist Stanley," erwiederte Marie; „er ist eben von Australien zurückgekehrt und soll, wie ich höre, unermeßlich reich sein."

„Und sich nach einer Frau umsehen, glaube ich, sagte man mir," fügte Herr Riverstone hinzu.

„Wohl möglich," sagte Marie.

„Und fühlen Sie denn keine Neigung, Ihr Glück für diese goldene Möglichkeit zu versuchen?" frug Riverstone.

„Nein, ich könnte den Mann nie leiden. Er ist zu eingebildet und außerdem beabsichtige ich auch nicht auf die Werbung zu gehen." (Fortsetzung folgt.)

Chronik des Tages.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät Allergnädigst geruht: Die Kreisrichter Schäffer in Hirschberg, Pietsch in Frankenstein, Wentzky in Polnisch-Wartenberg zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen; den Rechtsanwalten u. Notaren Rosemann in Langenbielau, Anspach in Reichenbach, König in Münsterberg den Charakter als Justizrath, dem Appellationsgerichtssecretair Klose in Breslau, den Kreisgerichtssecretairen Bartsch in Wohlau und Gruner in Striegau den Charakter als Kanzleirath, dem Salarienkassen-Kontrolleur, Sportelrevisor und Kreisgerichtssecretair Speck zu Breslau und dem Salarien- und Deposital-Kassenrendanten Thomas zu Landeshut den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Hirschberg, den 9. Juni 1859.

Gestern Abend langte hierselbst der Königl. Regierungs-Präsident, Graf Zedlitz gen. Trützschler von Falkenstein, von Liegnitz hierselbst an und übernachtete hierorts. Dem Vernehmen nach wird der Herr Präsident die Fabriken des Gebirgskreises besuchen.

Am vergangenen Mittwoch machte vor dem Beginn der dreimonatlichen Ferien der Thoma'sche Gesangverein auf Anregung seines Dirigen'en eine Landparthie nach Stonsdorf. Nach 5 Uhr Nachmittags waren die Räume der schönen Parkanlagen neben der Brauerei von Sängern und Gästen dicht gefüllt. Der anwesende Männerchor intonir e 2 bekannte, aber ewig schöne Lieder, nach deren Beendigung die sehnlichst erwarteten Noten ankamen, und worauf der ganze Verein unter der geräumigen Colonnade 2 das Ohr entzückende Lieder von Mendelssohn und Kreutzer anstimmte. Nach deren Beendigung wurde in langem Zuge der Prudel bestiegen, woselbst oben auf der großen Aussicht der Verein mehrere Lieder sang, welche den allgemeinen Beifall der unten und auf verschiedenen Höhepunkten lauschenden Hörer erhielten. Hierauf ließ Herr Apotheker Behrend einen großen Luftballon steigen, welcher unter allgemeinem Jubel der Menge seinen Weg über Warmbrunn nahm und in nebelgrauer Ferne sich endlich mit Sonnenuntergang niederließ*). Man stieg nun wieder hinab, um ein einfaches Abendbrot einzunehmen, wonach zum Abschiede ein „Ade!" gesungen wurde. Große Ueberraschung und Freude gewährte zum Schluß noch das höchst gelungene Abbrennen eines Feuerwerks durch Herrn Apotheker Behrend, dem ein besonderer herzlicher Dank gebührt. So war es fast 10 Uhr geworden, als man sich zur Rückkehr anschickte; das nur denkbar schönste Wetter begünstigte dieses Fest, welches in der Erinnerung eines Jeden sich noch lange erhalten dürfte.

Bei dem köstlichen Wetter, was jetzt in unserem Gebirge herrscht, wird unser Thal zur Pfingstfestfeier, wenn die Witterung also verbleibt, sich gewiß vieles Besuches aus der Ferne zu erfreuen haben. Die Eröffnung des Kursaales zu Warmbrunn am ersten Festtage bezeichnet immer den Anfang der Saison. Die freundlichen Gasthäuser Warmbrunns sind aufs beste restaurirt und das liebliche Gärtchen zum **Hôtel de Prusse** gehörig, prangt im herrlichsten Schmucke der blühenden Rosen; sie erfreuen jedes Auge, das sich dem schönen Hôtel zuwendet.

*) Es wird freundlichst ersucht, in der Exped. des Boten mittheilen zu wollen, wo der Ballon gefunden worden ist.

Hirschberg, den 5. Juni 1859.

Die heutige Gewerbe-Vereins-Sitzung war schwach besucht, Hauptveranlassung dazu war der begonnene Jahrmarkt am Orte.

Nachdem vom Vorsitzenden des Vereins, nach erfolgter Vorlesung des Protokolls der letzten Conferenz durch den Vereins-Secretair Herrn Lehrer Lungwitz, im Auszuge der Inhalt der seit 4 Wochen eingegangenen Zeitschriften über den Thierschutz, die polytechnische Centralhalle, das breslauer Gewerbe- und schlesische Industrie-Blatt vorge-

tragen worden war, fand in Gegenwart der Vorstands- und Ausschuß-Mitglieder hiesiger Fortbildungsschule die Feststellung der Ferien-Ordnung in dieser statt. Daran reihte sich der in Nr. 44 des Gebirgsboten angekündigte Vortrag des hiesigen Maler Herrn Elsner „über die Zukunft des Handwerkerstandes und die nachtheiligen Wirkungen der einzelnen Stadien des Zunftwesens“ und endlich Seitens des Vorsitzenden die Mittheilung eines Rescripts der Königlichen Regierung zu Liegnitz, welchem 11 Hefte mit Zeichnungen der Zeitschrift des Vereins zur Ausbildung der Gewerke in München beigefügt waren. Letztere liegen bei dem Vereins-Bibliothekar Herrn Kaufmann Klein 8 Tage zur Einsicht aus.

* * *

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 30. Mai bis 3. Juni. Frau Gräfin Lubienska m. Begleitung a. Warschau. — Hr. v. Oertzen, Lieut. im 2. Garde-Ulanen-Reg., a. Berlin. — Hr. Rothmann, Kaufm., a. Wongrowice. — Hr. Schaaffhausen, Amtsrath, a. Heydänichen. — Hr. C. E. Schulze, Kaufm., a. Berlin. — Hr. Meliss, Post-Director, m. Begleitung, a. Brieg. — Fräul. J. Speiser a. Breslau. — Hr. Jochmann, Kaufm., m. Frau, a. Liebau. — Frau Kreis-Justiz-Rath Purmann a. Breslau. — Frau Lohgerbermstr. Großer m. Tochter a. Frankenstein. — Hr. Gräwel, Gastwirth, a. Schmiedeberg. — Hr. Reinisch, Unteroffizier, a. Glogau. — Hr. Winkler, Böttchermstr., a. Breslau. — Hr. Seidel, Primaner, a. Brieg. — Hr. Koch, Kohlenmesser, a. Kupferberg. — Frau Mendelssohn a. Krotoschin. — Frau Gutsbes. Hübner a. Reisendorf. — Hr. Trautmann, Gutsbes., a. Naß-Brockutt. — Frau Glasmaler Adolph a. Schreiberhau. — Frau Mugdan a. Kempen. — Hr. Gottwald, Gutsbes., a. Voigtsdorf. — Hr. Janda, Bildhauer, a. Berlin. — Fräul. van der Jagdt a. Gnadenberg. — Fräul. Fr. Anders a. Lüben. — Fräul. Fr. Winkler a. Löwen. — Fräul. A. Maiwald a. Lomnitz. — Fräul. Pohl a. Breslau. — Fräul. v. Kaisslal a. Brieg.

3762.

Nachruf.

Meinem theuern Gatten

Christ. August Finger,

geboren am 17. Juli 1818,
gestorben am 31. Mai 1859,
geweiht.

Dir fließen meiner Liebe heiße Thränen,
Dir folgt mein schmerzlich Ach!
In Deines Sarges enge, dunkle Kammer
In banger Wehmuth nach!

Dich nahm des ew'gen Vaters heil'ger Wille
Aus Deiner Lieben Zahl,
Und ach! es brach so früh Dein freundlich Auge
Nach kurzer Todesqual.

Entrollt ist nun der dunkle Zauberschleier
Des Jenseits Deinem Blick;
Eröffnet sind die Wunder ferner Himmelshallen,
Umstrahlt vom reinsten Glück.

Du wallest nun in jenem ew'gen Lichte
Als Gottes treues Kind,
Wo ew'ge Freuden blühen, Sonnen flammen,
Und keine Thräne rinnt.

Die richtig hier vor sich gewandelt haben
Wie Du, dem Himmel zu,
In ihren Kammern schlafen sie in Frieden
Und finden ew'ge Ruh.

Leb' wohl! Nimm, treue Gattenseele,
Den letzten Druck der Hand!
Dort oben wieder! — früher oder später, —
Im schönern Vaterland!

Volkersdorf. Julie verw. Finger.

3779.

Worte der Wehmuth

am Grabe unsers, den 30. Mai c. in dem Alter von 77 Jahren 5 Monaten und 4 Tagen selig entschlafenen Vaters und Großvaters

Ernst Benjamin Röhricht,

gewesenen Bauergutsbesitzers allhier.

Derselbe verwaltete das Amt eines Gerichtsgeschwornen 16 Jahre, und das eines Ortsrichters 27 Jahre in hiesiger Gemeinde.

Ruhe sanft in ungestörtem Frieden,
Vater! der Du treu und rastlos immerdar
Hast als Menschenfreund gewirkt hienieden,
Dessen liebend Herz so gut und redlich war.

Schau auf uns, die Deinen, freundlich nieder,
Wenn die Wehmuthszähre unsre Blicke trübt;
Ruf' uns zu: Wir sehn uns einstens wieder,
Die so zärtlich wir im Leben uns geliebt.

Schlafe wohl im kühlen Schooß der Erde,
Bis auch uns der heitre Morgen einst vereint!
Wo nach Sorgen, Kummer und Beschwerde
Keine bittre Trennungsthräne wird geweint.

Alt-Kemnitz, den 9. Juni 1859.

Die Hinterbliebenen.

3764.

Denkmal der Liebe

auf das Grab
unsers entschlafenen Gatten und Vaters,
des Bleicher-Meisters

Johann Gottfried Kriegel

in Neu-Scheibe.

Er starb am 12. Mai 1859 in dem Alter von 58 Jahren 9 Monaten 16 Tagen.

Dir Gatte, Vater, fließen unsre Thränen,
Der Du so früh von uns geschieden bist;
Nicht Seufzer, Klage und der Liebe Sehnen
Bringt Dich den Heimgegang'nen mehr zurück!

Zu früh für uns, noch in den kräft'gen Jahren —
Rief Dich der Herr von Deinem Tagwerk ab,
Der Todesengel kam, noch eh' es war zu ahnen
Sahn wir geendet schon hier Deinen Pilgerpfad.

Du hast in Lieb und Treu für uns gewirkt im Leben,
Was Dir von Deinem Gott hier anbefohlen war,
Den Brüdern nützlich sein, das war sein ganzes Streben —
So tönt's aus aller Mund, forthin an Deinem Grab.

Der Dank für edles Thun, an uns den treuen Deinen —
Lebt fort in unserm Sinn, so lang der Puls noch schlägt,
Dein Grab als Heiligthum verehren, um Dich weinen,
Bis man einst unsre Hüll' auch zu den Todten legt.

Doch Wiedersehn, es wird uns Trennungsschmerz vergüten
Der Herr hat es gesagt, — sein Wort bleibt ewig stehn,
Im bessern Vaterland, einst dort in Salems Hütten —
Wo keine Trennung mehr, — nur ewig's Wiedersehn!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Johanne Christine Kriegel geb. Prenzel.
Auguste Amalie Kriegel.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3771. Die heute früh 3 Uhr unter Gottes gnädigem Beistande erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau Henriette, geborne Borrmann, von einer gesunden Tochter, erlaube ich mir Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Baumgarten, den 8. Juni 1859.

Müller, Kantor.

3807. Todes-Anzeige.

Allen lieben Freunden und Bekannten zeigen wir hierdurch mit tiefbetrübten Herzen an, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsern guten Vater, den gewesenen Vorwerksbesitzer Herrn Carl Friedrich Junge am Rennwege bei Goldberg, am 30. Mai d. J., in dem Alter von 77 Jahren und 2 Monaten, durch einen sanften Tod in eine höhere Ordnung der Dinge zu versetzen und bitten um stille Theilnahme. Die Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Werkenthin (vom 12. bis 18. Juni 1859).

Pfingstfest

Erster Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Zweiter Feiertag.

Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Werkenthin.
Collecte für die Hauptbibelgesellschaft in Berlin.
Wochen-Communion: Herr Diak. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 5. Juni. Robert Mosig, Schlosserges., mit Henr. Paul. Rindfleisch. — Eduard Mattern, Tischlerges., mit Marie Kopbauer. — Wittwer Herr Gottlieb Krebs, Freibauergutsbesitzer in Straupitz, mit Jungfrau Christiane Holzbecher in Grunau.

Boberröhrsdorf. D. 6. Juni. Jggs. Joh. Carl Ehrenfried Hielscher aus Matzdorf, mit Wittfrau Joh. Beate Volkmann, Bauergutsbesitzerin. — D. 7. Wittwer Johann Gottlieb Hübner, Erb- u. Gerichtsschulz zu Radmannsdorf, mit Wittfrau Maria Elisabeth Liebig, geborne Ansorge, aus Tschischdorf.

Schmiedeberg. D. 6. Juni. Herr Carl August Otto Militz, Oberförster in Petersdorf, mit Jungfrau Ernestine Pauline Mathilde Kunnert allhier.

Landeshut. D. 7. Juni. Friedr. Balduin Oswald Neumann, Fabrikklempner, mit Jgfr. Rosalie Kuppe. — Jggs. Carl Heinrich Bürgel, Bauer in Petzelsdorf, mit Jungfer Christiane Caroline Engler aus Weisbach.

Bolkenhain. D. 29. Mai. Ernst Gottlieb Reimann, Nagelschmied, mit Christ. Beate Friebe. — D. 31. Hr. Franz Joseph Haasner, Kleiderhändler, mit Jungfrau Johanne Beate Heilmann.

Geboren.

Hirschberg. D. 24. Mai. Frau Gürtlermstr. Paul e. S., Paul Gustav Richard.

Grunau. D. 23. Mai. Frau Schuhmacher Schoder e. T., Ernestine Henriette.

Straupitz. D. 28. Mai. Frau Inw. Sommer e. T., Christiane Friederike.

Schwarzbach. D. 28. Mai. Frau Gärtner Menzel e. T., Christiane Ernestine.

Gotschdorf. D. 12. Mai. Frau Häusler Förster e. T., Ernestine Marie. — D. 26. Frau Inw. Markwirth e. T., Ernestine Mathilde.

Schmiedeberg. D. 29. Mai. Frau Seilermstr. Böhmer e. S. — D. 1. Juni. Frau Inw. Exner in Arnsberg e. S. — D. 2. Frau Fabrikarb. Scholz in Hohenwiese e. T. — D. 4. Frau Hausbes. Gottschalk in Buschvorwerk e. T.

Landeshut. D. 26. Mai. Frau Tischlermstr. Klose e. S.

Bolkenhain. D. 19. Mai. Frau Kreisgerichts-Secretär Friese e. T. — D. 22. Frau Gerichtskretschambes. Heidersbach zu Schweinhaus e. T. — D. 26. Frau Postillon Hoffmann e. T. — D. 1. Juni. Frau Schieferdecker Päuser e. T. — Frau Freigärtner Rudolph zu Nieder-Wolmsdorf e. T. — D. 4. Frau Inw. Walter zu Wiesau e. S., todtgeb.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. Mai. Franz Anton Bänsch, Schäfer in Ober-Berbisdorf, 62 J. 11 M. 7 T. — D. 28. Josephine Maria Clara, T. des Comtoiristen Hrn. Carl Winter, 1 J. 1 M. 14 T. — D. 31. Georg Hugo, S. des Nagelschmiedmstr. Hrn. Kachel, 11 M. — D. 4. Juni. Carl Aug. Schöffler, Tagearb., 55 J. 11 M. 19 T. — Marie Aug. Emilie, T. des Töpfermstr. Hrn. Aust, 5 M. 4 T. — D. 6. Hugo Erich Aurel, S. des gew. Chaussee-Zolleinnehmer Hrn. Malisius, 2 M. 28 T. — D. 7. Frau Schneidermstr. Johanne Charl. Menz, geb. Schröter, 58 J. 10 M. 28 T.

Kunnersdorf. D. 5. Juni. Carl Herrmann, S. des Häusler u. Zimmermann Werner, 3 M. 10 T.

Straupitz. D. 20. Mai. Carl Georg Hermann, S. des Hausbes. u. Getreidehändler Friebe, 27 T. — D. 1. Juni. Anna Pauline, T. des Hausbes. u. Bäckermstr. Hoffmann, 1 J. 8 M. 23 T.

Eichberg. D. 1. Juni. Johann Carl Langer, Inwohner, 49 J. 6 M. 5 T.

Schönau. D. 2. Juni. Emil Paul Julius, S. des Hrn. Aktuar Wilh. Klose, 1 J. 1 M. 13 T.

Schmiedeberg. D. 31. Mai. Carl Wilh. Ferd. Böhmelt, Häusler u. Weber in Hohenwiese, 47 J. 2 M. 16 T. — D. 2. Juni. Frau Getreidehändler Rosine Elisab. Fengler, geb. Schloske, aus Jauer, 54 J. 2 M. 23 T.

Landeshut. D. 30. Mai. Anna Maria Auguste, T. des Maurerpolier Girndt, 12 W. — D. 1. Juni. Christ. Glieb. Knauer, Hutmachermstr., 61 J. — D. 4. Anna Henr., T. des Bauergutsbes. Herrmann in Leppersdorf, 28 T.

Bolkenhain. D. 7. Juni. Joh. Carl Julius, S. des weil. Inw. Bäer, 2 J. 1 M. 19 T. — D. 8. Carol. Clem. Pauline, T. des Schmiedemstr. Pohl, 9 M. 8 T.

(Nebst Beilage.)

3781. Von Herrn Pastor Hesse's **Abschiedspredigt,** gehalten in hiesiger evangel. Gnadenkirche bei seinem Abgange von hier nach Breslau, sind noch Exemplare in der Buchhandlung von Ernst **Nesener,** à 2½ Sgr., vorräthig. — Der Ertrag ist zur Restaurirung der oben benannten Kirche bestimmt. Hirschberg, den 8. Juni 1859.

Empfehlenswerth für Gebirgsreisende:

„Auf der Hogolie."

Landschaftlich = geschichtlich = geognostische Rundschau vom Gipfel derselben,
nebst Rundsichts = Karte und Total = Ansicht des Riesengebirges, Isergebirges und der Vorgebirgs = Gegend,
von R. Sachße.
Im Selbstverlage des Verfassers und in Commission bei W. Holleufer in Löwenberg.
Preis **15** Sgr.
Die Buchhandlungen der Gebirgsstädte halten Exemplare vorräthig.

Königsschießen zu Schmiedeberg.

3735. Unser diesjähriges Königsschießen findet am 14., 15. und 19. Juni statt. Der Ausmarsch geschieht am dritten Pfingstfeiertage Mittags 1 Uhr, der Einmarsch am darauf folgenden Sonntage Abends 6 Uhr. Indem wir dies ergebenst anzeigen, bitten wir zugleich um recht zahlreiche Theilnahme. Schmiedeberg den 4. Juni 1859.
Die Schützen = Deputation.

3734. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 12. Juni zur Eröffnung: **Die Anna Lise oder die Jugendjahre des alten Dessauer.** Historisches Schauspiel in 5 Akten von Dr. H. Hersch.
Montag den 13. Juni mit vollständig neuen Kostümen: **Heinrich von Schwerin, der schwarze Markgraf.** Schauspiel aus der deutsch = dänischen Geschichte in 5 Akten von G. von Meyern.
Anfang an beiden Tagen ½7 Uhr.
Das hochgeehrte Publikum bitte ich um freundliche Theilnahme.
Carl Schiemang.

Finanz = Ministerium.
Bekanntmachung.
(Bekanntmachung vom 30. Mai 1859 (Staats-Anzeiger Nr. 129 S. 1011.)
Nachdem über den fünften Theil der neuen preußischen Staats = Anleihe von 30 Millionen Thaler gestern bereits verfügt worden ist, so werden die Emissions = Bedingungen vom 30sten v. M. dahin modificirt, daß die Bestimmung im zweiten Absatz des §. 4. derselben zur Anwendung kommt, sobald sämmtliche Zeichnungen den Betrag von 24 Millionen Thaler übersteigen.
Berlin, den 5. Juni 1859.
Der Finanz = Minister.
von Patow.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß des interessirenden Publikums gebracht, daß nunmehr, insofern sämmtliche Zeichnungen die Summe von 24 Millionen Thaler übersteigen, alle mehr als 250 Thaler betragenden Zeichnungen verhältnißmäßig auf eine durch 50 theilbare Summe werden herabgesetzt werden. Hirschberg den 7. Juni 1859.
Königliche Kreis = Kasse.
Brase.

3820. Bekanntmachung.
In dem Saale des evangelischen Kantorhauses auf der äußern Schildauerstraße ist eine Ausstellung des neuen Altarbildes der hiesigen evang. Gnadenkirche, der restaurirten Predigerbilder, Altar- und Chorverzierungen, Kronleuchter u. s. w., so wie mehrer der gedachten Kirche gemachter werthvoller Geschenke veranstaltet. Zur Besichtigung der ausgestellten Gegenstände ist am 12. und 13. Juni c. die Zeit von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, an den folgenden Tagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags bestimmt.
Das nach Belieben zu zahlende Eintrittsgeld ist zur Dekkung der Jubelfestkosten bestimmt.
Gleichzeitig wird der evangelischen Kirchen = Gemeinde bekannt gemacht, daß die Feier des 150jährigen Kirchen = Jubelfestes am 4. Juli c., die Vorfeier desselben aber am 3. Juli c. Nachmittags stattfinden wird. Das Festprogramm wird den Mitgliedern der Kirchengemeinde binnen kurzem zugestellt werden.
Hirschberg, den 8. Juni 1859.
Das evangelische Kirchen = Kollegium.

3607. Die zur würdigen Feier des Jubelfestes unserer evangelischen Gnadenkirche in derselben unternommenen Verschönerungsbauten werden binnen Kurzem beendet werden. Das festliche Aussehen, welches dadurch unserer theuern Kirche gegeben wird, erleidet aber großen Eintrag durch das veraltete Aussehen der vielen in der Vorzeit von ihren Eigenthümern reich ausgeschmückten Logen, so wie durch die mitunter sehr schlechte und ungleichartige Beschaffenheit der gepolsterten Sitzplätze und der dazu gehörigen Bücherpulte.
Mehre Eigenthümer von Logen haben, was dankbar anerkannt werden muß, bereits das Bedürfniß gefühlt, das Aeußere ihrer Logen in würdige Uebereinstimmung mit dem Festgewande der Kirche zu bringen.
Es ergeht daher an alle übrigen Eigenthümer von Logen und von Sitzplätzen die freundliche Bitte und Aufforderung, die Logen möglichst bald, und wenn auch einfach, doch in einer angemessenen Harmonie mit dem Innern der Kirche herzustellen, auch die schadhaften Polsterungen der Sitzplätze und der vor denselben befindlichen Bücherpulte übereinstimmend ausbessern zu lassen, oder die zerrissenen Polsterungen ganz zu entfernen.
Hirschberg, den 28. Mai 1859.
Das evangelische Kirchen = Kollegium.

3780. Kirchenlotterie betreffend.
Folgende Gewinne sind bis heut nicht abgeholt worden: eine Blumenvase, eine gehäkelte Decke, ein Paar gestickte Schuhe, ein Schlummerkissen, eine Kleiderbürste, 2 Bilder.
Der öffentliche Verkauf derselben findet Donnerstag den 16. d. Mts., früh 10 Uhr, im Auctions-Gelaß des Herrn Auctions-Commissarius Euers im Rathhause statt.
Hirschberg den 8. Juni 1859.
Das Lotterie = Comite.

7369. ▭ z. h. Q. 16. VI. h. 4. In. III. — h. 5. Grt.-F. f. BBr. u. Schw. —

Landwirthschaftlicher Verein.

Die nächste Sitzung kann nicht am 16. d. Mts., sondern erst am 30. Juni stattfinden.

Um gefällige schriftliche Berichterstattung über die Operation der Kühe wird gebeten, so wie auf die Ausfüllung der Kulturtabellen aufmerksam gemacht der Vorstand.

3792. **Verspätet.**

In der Vereins-Versammlung vom 19. Mai c. sind 36 Flügel-Actien gezogen worden und zwar folgende Nummern:

8. 9. 12. 30. 32. 35. 36. 38. 40. 48. 51. 56. 61. 69. 70. 71. 74. 77. 79. 84. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 95. 101. 105. 107. 109. 110. 111. 112. 115.

Der Vorstand des Thoma'schen Gesangvereins.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3786. Bekanntmachung.

Vom 15ten dieses Mts. ab wird an Stelle der täglichen Kariolpost zwischen Hermsdorf und Hirschberg eine tägliche zweisitzige Personenpost zwischen diesen beiden Orten mit folgendem Gange eingerichtet:

aus Hermsdorf um 1 Uhr Nachmittags,
in Hirschberg um 2^{15} „ „
aus Hirschberg um 5^{45} „ Abends,
in Hermsdorf um 7 „ „

Ferner werden von demselben Termine ab zwischen Hirschberg und Görlitz **zwei** tägliche viersitzige Personenposten eingerichtet, und zwar mit folgendem Gange:

aus Hirschberg um 1 Uhr früh und 3 Uhr Nachmittags,
in Görlitz um 10^{20} „ früh u. 12^{35} „ Nachts,
aus Görlitz um 2^{40} „ früh u. 2^{45} „ Nachmittags,
in Hirschberg um 11^{45} „ Vormittags u. 12^{30} Uhr Nachts.

Das Personengeld bei diesen Posten beträgt 6 Sgr. pro Meile, wofür 30 ℔. Reisegepäck frei mitbefördert werden.

Liegnitz, den 5. Juni 1859.

Der Ober-Post-Direktor
Albinus.

3859. **Bekanntmachung.**

Der seit dem 4. März d. J. vermißte Kreis-Gerichts-Executor August Stange von hier ist am 31. Mai d. J. zu Kunnersdorf, hiesigen Kreises, im Zacken todt aufgefunden worden. Die Sektion des Leichnams hat nicht ergeben, daß eine dritte Person an dem Tode des Stange eine Schuld trägt. Hirschberg, den 9. Juni 1859.

Der Königliche Staats-Anwalt. Kanther.

Margarethen-Messe in Frankfurt a. O.

In der diesjährigen Margarethen-Messe beginnt das Auspacken der Waaren in den Gewölben am 2ten Juli d. J., der Meßbudenbau und Engros-Verkauf am 4ten Juli d. J., der Detail-Verkauf am 5ten Juli d. J. von Morgens 6 Uhr ab. Eingeläutet wird die Margarethen-Messe am 11ten Juli d. J.

Frankfurt a. d. O., den 30. Mai 1859.

3847. **Der Magistrat.**

3763. Bekanntmachung.
der Konkurseröffnung und des offenen Arrestes.

Ueber den Nachlaß des Freihäuslers und Holzhändlers Johann Karl Blümel zu Ober-Poischwitz ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justiz-Rath Krüger bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. Juni 1859, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Termin-Zimmer No. 1

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Richter Choltitz

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 28. Juni c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. — Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 6. Juli c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 18. Juli c., Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Termin-Zimmer No. 1.

vor dem Kommissar Herrn Kreis-Richter Choltitz

zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat ein Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Pohler und Justizrath Keck von Schwartzbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Jauer den 26. Mai 1859.

Königliches Kreis-Gericht 1. Abtheilung.

3801. Auction.

Der Nachlaß des Häusler Johann Carl August Scheer zu Giehren, bestehend in einer silbernen Taschenuhr, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthen, Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, musikalischen Instrumenten und Büchern, soll

am 18. Juni c., von Vorm. 10 Uhr ab,

im Gerichtskretscham zu Giehren öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Friedeberg a. Q., den 1. Juni 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

3788. Nothwendiger Verkauf.
Das dem Bäckermeister Johann Heinrich Brückner gehörige Haus No. 226 zu Hirschberg, abgeschätzt auf 1200 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 15. Septbr. 1859, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreis-Richter Gomille an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Partheien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg den 30. Mai 1859.
Königliches Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Auktion.
3755. Künftigen Mittwoch den 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Gerichtskretscham zwei Ackerpferde und ein Spazierwagen meistbietend öffentlich gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Waltersdorf bei Lähn, den 6. Juni 1859.
Watzke, Gerichtsscholz.

3710. Auctions-Anzeige.
Mittwoch den 15. Juni, von Vormittag 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Gerichtskretscham Nachlaßsachen des verst. Kantor Rother in Buchwald, bestehend in Möbels, als: Sopha, Rohrstühle, Tische, mehrere Schränke, Kommoden u. s. w. und Hausgeräthe, gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.
Buchwald, den 8. Juni 1859.
Das Ortsgericht.

3777. Auction.
Dienstag den 14. d. Mts., früh 9 Uhr, werden durch die Ortsgerichte allhier, von circa 4 Morgen das Kleeheu und 1 Morgen Wiesenheu, öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Näheres vom Gerichtsschreiber Großmann.
Södrich den 7. Juni 1859.
Die Ortsgerichte.

3800. Fichten-Rinden-Verkauf.
Donnerstag den 16. Juni c., Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Ober-Kretscham aus den Reichsgräflich zu Stolberg'schen Forstrevieren circa 300 Klftr. fichten Rinden, satzweise, und zwar in den Districten:
1., Im Vorwerksbusche,
2., " Antonienwalde,
3., " Nieder-Forste und
4., am Scharlachberge
meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Kauflustige, die die Rinden vor dem Termine besehen wollen, haben sich dieserhalb an Unterzeichneten zu wenden.
Reußendorf bei Landeshut den 7. Juni 1859.
Becker, Oberförster.

3708. Kirschen-Verpachtung.
Dienstag den 14. d. Mts, früh 10 Uhr, werden die Kirschen auf dem Territorio des Dom. Ober-Langenau u. Flachenseifen meistbietend verpachtet. Pachtliebhaber werden hierdurch zu dem Termine eingeladen.
Das Wirthschafts-Amt. Reich.

3776. Zur Verpachtung der sauern Kirschen auf dem Dominium Cammerswaldau steht am 15. Juni c. früh 9 Uhr Termin an, zu welcher Zeit sich Pachtlustige bei dem Unterzeichneten einfinden wollen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Cammerswaldau den 7. Juni 1859. Freyer.

3797. Kirschen-Verpachtung.
Sonnabend den 18. Juni, Nachmittag 2 Uhr, soll die Kirschen-Nutzung des Dominium Seifersdorf, Kreis Bunzlau, meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

3803. Kirschen-Verpachtung.
Die süßen und sauren Kirschen des Dom. Zobten, Kreis Löwenberg, werden Mittwoch den 15. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, im herrschaftlichen Gartenhause meistbietend verpachtet, und werden hierzu zahlungsfähige Bieter eingeladen. Zobten, den 8. Juni 1859.
Die Guts-Verwaltung.

3784. Obstverpachtung.
Die Obstnutzung entlang der Chaussée von Freiburg nach Bolkenhain, bestehend in Süß- und Sauerkirschen, Birnen, Aepfeln und Pflaumen, soll im Termine
Sonnabend den 18. Juni, früh 8 Uhr,
im Zollhause zu Möhnersdorf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung, unter Vorbehalt des Zuschlags, verpachtet werden. Freiburg, den 7. Juni 1859.
Das Direktorium.

Zu verkaufen oder zu verpachten.
3625. Bekanntmachung.
Am 19. Juni d. J. soll in meinem Bureau zu Friedeberg a. Q. die Gärtnerstelle Nr. 9 zu Grenzdorf, mit dazu gehörigen 5 Morgen guten Acker und Aussaat, für einen höchst soliden Kaufpreis verkauft oder verpachtet werden. Bedingungen sind durch mich zu erfahren.
Friedeberg a. Q., den 26. Mai 1859.
Der Commissionair H. Schindler.

3765. In der Kreisstadt Hirschberg ist eine gut eingerichtete Töpferei, bestehend in einem massiven Wohnhaus nebst dazu gehörigen Schuppen und bedeutenden Garten bald zu verpachten oder zu verkaufen.
Nähere Auskunft hierüber ertheilen auf portofreie Anfragen der Strafanstaltsbeamte Christoph zu Striegau, oder in Hirschberg die verwittwete Frau Töpfermeister Petschig.

Danksagung.
3823. Unter Anwünschung alles göttlichen Segens danken wir von Herzen den Vertretern der hochgeehrten Körperschaften, sowie allen Denjenigen, die dem Kaufmann und Rathsherrn Julius Hoffmann bei seiner Beerdigung am 4. d. Mts. durch Begleitung des theuren Todten ihre Achtung bezeugt haben.
Dankbar finden wir darin einen sanften Trost, wenn auch die Erde uns den Trost nicht geben kann, den unsre Seele sucht. Ist doch der trauernden Liebe alles willkommen, was in ihre Gefühle eingeht und ihrem Schmerze Gerechtigkeit zu Theil werden läßt.
Hohe Freude aber wird Deinen Geist durchströmen, Verklärter, daß Dein Andenken hienieden geehrt und gefeiert wird. Hirschberg, am 8. Juni 1859.
Die Hinterbliebenen.

3824. **Dank!**
Herzlichen Dank allen Denen, welche mich nebst meiner Familie während meiner Krankheit (Operation in Breslau) durch liebevolle Gaben gütigst unterstützten. Möge einem Jeden das Selbstbewußtsein, Gutes gethan zu haben, den wahren Dank zollen, welchen ich in diesen kurzen Zeilen nicht auszusprechen im Stande bin. Herrmann Metzner,
Hirschberg, im Juni 1859. Maurerpolier.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3787. Da mir die Zeit zu kurz war mich bei allen Freunden und Bekannten zu verabschieden, sage ich bei meinem Abgange zur See-Artillerie nach Danzig, ein herzliches Lebewohl und glückliches Wiedersehen!
Wolmsdorf bei Bolkenhain den 7. Juni 1859.
Ernst Scholz aus Eichholz, Mühlenhelfer.

3831. **Zur Auszahlung fälliger Zinscoupons von Schlesischen Pfandbriefen und Einziehung gekündigter Pfandbriefe empfiehlt sich Friedr. Lampert**
Tuchlaube No. 10.

3811. Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mich nach wohl überstandener Prüfung hierselbst als

Riemermeister

etablirt habe. Bescheidene Ansprüche und zufriedenstellende Ausführung der mir freundlichst übertragenen Aufträge wird stets mein eifrigstes Bestreben sein und empfehle ich mich mit der Bitte um gütige Beachtung einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum zu geneigtem Wohlwollen.
Oscar Hübner, Riemermeister,
wohnh. Langgasse im Hause des verst. Horndrechsler Preuß.

3839.

Die GERMANIA,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

Grund-Kapital: Drei Millionen Thaler,

schließt gegen feste Prämien: **Lebens-Versicherungen, Aussteuer-Versicherungen, Versicherungen** von **Begräbnißgeldern;** sie gewährt: **Altersversorgungen, Erziehungsgelder, Pensionen für Wittwen oder Waisen, Renten** jeder Art, sie empfiehlt endlich ihre

Kinder-Versorgungs-Kassen.

Prospecte werden unentgeldlich verabreicht, sowie unter bereitwilligster Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, Anträge angenommen von den Agenten der Gesellschaft

Haeusler & Hein in Hirschberg, zwischen den Brücken Nr. 689.

3623. Die Königl. Sächs. conf.
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
errichtet 1831
versichert Summen von 100 Thlrn. bis zu 10,000 Thlrn. gegen mäßige jährliche Prämien. Vermöge des Bandes der Gegenseitigkeit, auf welcher die Gesellschaft beruht, werden die sich ergebenden Ueberschüsse unverkürzt den Mitgliedern allein gewährt, wodurch zeither die Prämien wesentlich vermindert worden sind.
Wie einerseits der Wohlhabende Gelegenheit findet, nach Bedürfniß größere Beträge versichern und seinen Erben hinterlassen zu können, so wird es andererseits selbst dem ärmeren Familienvater möglich, auf einen Nothpfennig bedacht zu sein.
Die Versicherungen zu 100 Thlrn. erfüllen den Zweck der Sterbe- oder Grabekassen auf das Vollständigste, meistens aber in weit billigerer Weise; sie verdienen daher alle Beachtung. Jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt unentgeltlich der Commissionair und Agent **H. Schindler**
zu Friedeberg a. Q.

3802.

Bekanntmachung.

Da ich mein Kalkbrennerei-Geschäft gänzlich niederlege, so ersuche ich Diejenigen, welche noch diesfällige Zahlungen an mich restiren, dieselben binnen 4 Wochen, bei Vermeidung unliebsamer Maßregeln, zu berichtigen.
Geppersdorf bei Liebenthal den 8. Juni 1859.
Der Kalkpächter Boenisch.

3809. Ich Endes Unterzeichneter habe den Wirthschafter Sommer aus Nieder-Reichwaldau durch Wort und That schwer beleidigt, ich habe mich mit demselben schiedsamtlich ausgeglichen und bitte denselben öffentlich um Verzeihung.
Wilhelm Müller, Dienstknecht.

3799. **Bekanntmachung.**
Montag als den 6ten d. Mts. ist die Bade-Saison für dieses Jahr zu Wiesau bei Bolkenhain im Hedwigsbade eröffnet worden.

3564. Die resp. Spieler, welche ihre in der 119ten Lotterie gespielten Nummern zur 120sten Lotterie wieder zu besitzen wünschen, müssen selbige bis zum 15ten Juni abholen, indem ich wegen Mangel an Loosen auf spätere Zeit keine Loose reserviren kann. J. Naumann,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Landeshut.

Die Eröffnung der kalten u. warmen Bäder im Gasthofe zum weißen Adler
hat am 10. Juni stattgefunden. Mit der Versicherung prompter Bedienung empfiehlt Unterzeichneter einem geehrten Publikum die neu restaurirte comfortable Badeanstalt, in welcher im Abonnement so wie auch im Einzeln
warme Wasser-, Stahl-, Seesalz-, Schwefel- und Fichtennadel-Bäder
täglich zu haben sind. Warmbrunn, den 10. Juni 1859.
Reinhold Peschke, Pächter des Gasthofes z. weißen Adler.

3793. Bekanntmachung.
Das bisher hieselbst unter der Firma „Gustav Friedrichsche Eheleute" bestandene Krämerei-Geschäft werde ich von jetzt ab unter meinem alleinigen Namen und für eigene Rechnung fortführen. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir zu erhalten und die außenstehenden Forderungen nur an mich zu zahlen, weil ich die Zahlungen sonst nicht anerkennen kann. Gustav Friedrich,
Arnsdorf, den 1. Juni 1859. Handelsmann.

3796. Die gegen die unverehelichte Emilie Maiwald ausgesprochenen ehrenkränkenden Reden nehme ich in Folge schiedsamtlichen Vergleichs zurück, und warne vor Weiterverbreitung der Aeußerungen.
Löwenberg, den 6. Juni 1859.
Christiane verehelichte Frühauf.

3795. Die Beschuldigung, welche ich weniger aus bösem Willen, als aus falscher Auffassung, über die Wittwe, Frau Krause aus Groß-Hartmannsdorf, verbreitet habe, nehme ich schiedsamtlich zurück, leiste Abbitte und warne vor Weiterverbreitung. Ernestine Hirsch, Dienstmädchen.
Deutmannsdorf den 8. Juni 1859.

Verkaufs-Anzeigen.

3673. Eine sich im besten Zustande befindliche und zum Abbrechen besonders gut eignende Windmühle ist unter sehr annehmbaren und billigen Bedingungen sofort veränderungshalber zu verkaufen beim
Müllermeister C. Fichtner
in Vorauseifersdorf Kreis Bolkenhain.

3840. Ein Haus in der schönsten Lage des Riesengebirges, an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn gelegen, mit 4 Schffl. Bresl. M. Acker und 4 beheizbaren Stuben, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Optikus Hr. Heinze in Herischdorf und der Bäckermeister Fellmann in Warmbrunn.

3707. Töpferei-Verkauf.
Die nur allein betriebene „Töpferei" mit neu erbautem Brennofen, sämmtlichem Handwerkszeug und Thon-Vorräthen, nebst schönem Gärtchen und zwei Ackerfleckchen, steht wegen Geschäftsveränderung unter soliden Bedingungen zum Verkauf und kann sofort übergeben werden. Nähere Auskunft ist zu erfahren bei
Theodor Klebs, Töpfermeister.
Lähn, im Juni 1859.

3846. **Ein massiv. Gasthof** mit Tanzsaal, großem Garten und 20 Morg. Aussaat, an der Chaussee in der Nähe einer Stadt, ist für 3500 rthl. und 1000 rthl. Anzahlung zu verkaufen.
Commissionair G. Meyer.

3729. Eine sehr gute Wasserkraft, in einem Dorfe, nebst Gebäuden, mit 12 bis 60 Morgen Land, soll verkauft werden. Wehr und Gewerk ist jetzt nicht vorhanden aber billig herzustellen. Von wem? giebt Auskunft die Exped. dieses Blattes.

3789. Verkaufs-Anzeige.
Ein Bauergut mit 60 Scheffel Acker, 20 Scheffel Wiese und 25 Scheffel Busch, Breslauer Maaß, ist mit Aussaat billig und wenig Anzahlung bald zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Scholzen in Querbach bei Friedeberg a./Q.

3856. Das Haus nebst Garten Nr. 19 zu Ober-Gebhardsdorf ist sofort zu verkaufen. Käufer wollen sich beim Eigenthümer melden.

3814. Gutes Roggenstroh verkauft das Gut No. 2 zu Herischdorf, sowie folgende Getreidegattungen: Roggen (bedeutende Quantität), Sommer- u. Winter-Weizen, Gerste und Hafer.

Die holl. Sprungfedern-Bäckerei

empfiehlt zum diesjährigen Schießen, ihre auf hiesigem Schießplatze in bester Güte frisch gefertigten Waaren.
Hirschberg den 10. Juni. Albrecht.
Platz in der Nähe des Jägerhauses.

3768. Auf dem Dom. Friedersdorf bei Greiffenberg in Schlesien stehen die diesjährigen Brack-Schaafe noch zum Verkauf. — Das Vieh ist groß, stark und gut genährt.

3816. Ein leichter gut gebauter einspänniger Fossig-Wagen steht zum Verkauf beim
Schmiede-Meister Herrn Peisker hinter dem Landrath Amt.

Rouleaux- u. Gardinenverzierungen

empfehlen in großer Auswahl billigst
3819. **Wwe. Pollack & Sohn.**

3614 **Selters und Sodawasser,**
eigene Fabrikation, empfiehlt zu gefälliger Abnahme in Partien **A. Struve.** Görlitz.

Die allgemein anerkannt besten
Französischen Mühlensteine
(eigener Fabrik) empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen bei vollständiger Garantie
Carl Goltdammer in Berlin,
Mühlenmeister und Fabrikant französischer Mühlensteine,
3223. Neue Königsstraße Nr. 16.

3736. Eine baier'sche Luftkegelbahn ist billig zu verkaufen. Schmiedeberg den 4. Juni 1859.
Theodor Böhm.

3772. **Von jetzt ab fortwährend frische Ziegeln bei Werner in Cunnersdorf.**

3550. Den Herren **Militär-Landwehrmännern** empfiehlt als etwas besonders Praktisches wasserdichte
Gummi-Lager-Decken,
wie sie die Herren Offiziere der englischen Armee im Krimfeldzuge benutzten, und zwar 2½ Elle lang u. 2¼ Elle br. 1 Pfd. 20 Lth. wiegend per Stück 5 rtl. 20 sgr.
3 Ellen lang u. 2¼ Ellen br. 2 Pfd. wiegend per Stück 6 rtl. 25 sgr.
Die Gummi-Gutta-Percha-Waarenfabrik von
Fonrobert & Reimann in Berlin.
Detail-Geschäft Leipziger-Str. 45. Fabrik u. Comptoir Tempelhofer-Ufer 17.

3849. **Glacé- und waschlederne Handschuhe,**

eignes Fabrikat, empfehle billigst von gutem Leder und gut gearbeitet.

Nicht so, wie eine Rede im Umlauf ist, ich verarbeitete kein Wiener Leder mehr, und was ich hätte, wäre alles stockig geworden! Ich will weiter nicht erwägen, wo diese gemeine Lüge herkommt, aber weit her ist sie nicht. Meine verehrten Kunden ersuche ich, sich in dieser Art nicht stören zu lassen, sondern sich bei mir ob der Wahrheit zu überzeugen.

Hirschberg. Langgasse 134. **Ludwig Gutmann**, Handschuh-Fabrikant.





3815. Mehrere ein- und zweispännige Wagen sind billig zu verkaufen, und stehen dieselben beim Kfm. Herrn Dinckler vor dem Langgassenthore zur Besichtigung.

Cartons zu Photographien

in einigen 30 Sorten empfiehlt zu sehr billigen Preisen
3783. **Carl Klein.**

3745. Allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen: daß ich von heute ab mein früheres Geschäft als Fleischer und Wurstmacher hierorts betreiben werde. Für reelle Bedienung, gute Waare in Fleisch und verschiedenen Sorten Wurst, unter andern die weit und breit beliebte Jauer'sche Bratwurst, Preßkopf, Gallert u. s. w. bestens zu sorgen, wird stets mein Bestreben sein. Das Verkaufslokal befindet sich in meinem Hause, äußere Burgstraße Nr. 657, schräg über vom Hospital. Zur Bequemlichkeit des verehrlichen Publikums aus der Stadt wird die Thür am obern Eingange von der Promenade aus stets geöffnet sein. Um gütiges Vertrauen und zahlreichen Zuspruch bittet: der Fleischermeister A. Güntzel.

Hirschberg, im Juni 1859.

Fußboden-Glanz-Lack.

3616. Diese vorzügliche Komposition ist geruchslos, trocknet während des Streichens mit schönem gegen Nässe stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer, wie jeder andere Anstrich. Commissionslager für Warmbrunn:

bei Ludwig Otto Ganzert.

Franz Christoph in Berlin.

3834 **Messiner Aepfelsinen u. Citronen**

empfing u. empfiehlt Hermsdorf u. K. **Wilhelm Friedemann.**

3858 **Zwei Centner Hopfen**

1857er, stehen zu verkaufen in Herrmannsdorf, Kreis Jauer, bei Spiller.

Gegen Einsendung von **Ein Thaler und 2½ Sgr. oder Postvorschuß** übernimmt Aufträge zur schnellsten Besorgung der weltberühmten

Dr. Romershausens Augenessenz

entgegen die Handlung
Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.

Geschliffene Sensen mit Wurf

sind wieder in Auswahl, in bekannter Güte zu haben bei
3829. Pusch, in der sogenannten Bergschmiede.

Modern gebaute Kinderwagen sind billig zu haben
3804. beim Sattlermeister Liers in Herischdorf.

Kauf-Gesuche.

3689. Es wird eine Besitzung zu kaufen gesucht von circa 30 bis 50 Morgen gutem Land, mit den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Herr Tietze in Löwenberg.

Zu vermiethen.

3747. Eine Stube nebst Alkove, eine Treppe hoch, ist zu vermiethen Schulgasse Nro. 112.

3818. Eine freundliche Stube nebst Schlafstübchen ist mit auch ohne Meubles bald zu vermiethen in No. 870 Rosenau.

3848. Zu vermiethen 2 Stuben mit Alkoven, bald oder Michaeli, im Ganzen oder Einzelnen, Drahtziehergasse 155.

3838. In Herischdorf in den neuen Schweizerhäusern an der Hirschberger und Stonsdorfer Straße sind kleine und größere tapezirte Wohnungen permanent zum 1. Oktober d. J. billig zu vermiethen, das Nähere daselbst bei Herrn Müller. Auch ist eins von den Häusern mit Garten, Stallung und Remise zu verkaufen.

3841. **Wohnungs-Anzeige in Warmbrunn.**
In meinem Hause ist der erste Stock, bestehend in 7 Zimmern nebst allem bequemlichen Beigelaß vom 1. October d. J. ab anderweitig zu vermiethen. Nähere Anfragen werden portofrei erbeten beim Eigenthümer. Fr. Gutmann.

3855. Einem auch zwei Herren, welche den Sommer angenehm auf dem Lande verleben wollen, weiset ein Logis nach Frau Scoda zu Friedeberg a. Q.

Personen finden Unterkommen.

3766. Ein tüchtiger, ordnungsliebender Müllergesell, welcher Müllerei mit französischen Steinen zu führen versteht, kann sofort eine Anstellung bekommen in der Gräben-Mühle bei Striegau. F. W. Conrad.

3728. Zur Fabrikation von Weitzen-Stärke wird ein tüchtiger, der Sache ganz vollkommen kundiger und nüchterner Arbeitsmann gesucht, der auch verheirathet sein kann. Näheres durch Heinze sen. in Lauban.

3753. Eine Schleußerin, welche gut Nähen und Plätten kann, findet bald oder Johanni ein Unterkommen bei
J. Sachs in Hirschberg.

3812. **Die Stelle eines Bäckers in Nro. 203 zu Grunau ist besetzt.**

3791. **Anzeige.**
Der unter Chiffre R R. poste restante Oels zur Bewerbung angezeigte Wirthschafts-Beamten-Posten ist besetzt.

Personen suchen Unterkommen.

3733. **Ein Jäger,**
welcher über zwanzigjährige Dienstzeit als Leib- und Revierjäger, als Förster und Soldat vorzüglich gute Zeugnisse besitzt; z. Z. ausser Dienst, fast militärfrei, in dreißiger Jahren, aber — verheirathet; bittet um Berücksichtigung bei Besetzung eines Dienstes unter Adresse A. B. C. per Pilgramsdorf, Kreis Goldberg, poste restante.

3774. Ein im Forstwesen erfahrener, verheiratheter junger militairfreier Mann sucht ein baldiges Unterkommen als Waldwärter oder Unterförster.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

3832. Ein Wirthschafts-Eleve findet alsbald auf einer größeren Herrschaft im Gebirge ein Unterkommen.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

3790. Ein Knabe, der Lust hat die Brauerei zu erlernen, findet einen Lehrmeister an
Moritz Heinrich in Meffersdorf.

3853. Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat Sattler und Tapezierer zu werden, kann bei mir in die Lehre treten. Matthes Sänger jun. in Greiffenberg.

3704. **Lehrlingsgesuch.**
In einem Materialwaarengeschäft ist die Stelle für einen Lehrling offen, deren Besetzung durch einen qualifizirten jungen Menschen aus guter Familie sofort erfolgen kann.
Das Nähere in der Expedition d. Boten.

Gefunden.

3826. Ein schwarzer Hund, langhärig, mit kurzer Ruthe, weißer Kehle und weißen Füßen, hat sich am 6. d. Mts. zu mir gefunden und kann derselbe gegen Erstattung der Futter- und Insertionsgebühren wieder abgeholt werden in der Niedermühle zu Buchwald.

Verloren.

3828. **50 rtl. Belohnung.**
Bei meinem Wegzuge von Giersdorf nach Hermsdorf sind mir 250 rtl. in Kassenanweisungen verloren gegangen, welche in einem Renten-Steuerbüchel steckten. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, die Kassenscheine beim Gemüsehändler Jacob in Hermsdorf u. K. gegen obige Belohnung abzugeben. Hermsdorf u. K. G. Gräbel.

3790. Verloren wurde am 2ten d. M. vom Hotel des deutschen Hauses in Jauer bis Poischwitz ein goldenes breites Armband. Der ehrliche Finder wird ersucht es im genannten Hotel gegen eine gute Belohnung abzugeben.

3785. **Verloren.**
Auf dem Wege zwischen Stonsdorf und Buchwald ist am Sonnabend den 4ten eine goldene Knopfnadel verloren gegangen. Auf dem Knopf ist ein A und eine Bibelstelle gravirt. Der Finder wird gebeten diese Nadel im Schloß zu Stonsdorf abzugeben, wofür er eine angemessene Belohnung erhalten wird.

Geld-Verkehr.

3845. **Kapitale** von 100, 200, 400, 500 und 1000 rthl. sind auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

3761. 200, 225, und 300 Thaler sind zu Johanni d. J. auf ländliche Grundstücke gegen gute Hypothek zu verleihen. Lauban. J. A. Börner, Agent u. Commissionair.

Einladungen.

3825 **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch den 15. Juni
Großes Konzert
von Nachmittag 4 Uhr ab.
Nach dem Konzert Ballmusik, wozu ergebenst einladet
J. Elger. Musik-Director.

3822. Den 2ten u. 3. Feiertag Tanzmusik im langen Hause.

3851. Montag den 13ten, Dienstag den 14ten zum Ausmarsch und Donnerstag den 16. d. zum Einmarsch ladet zur Tanzmusik freundlich ein Hornig in Neu-Warschau.

3830. Zu den Pfingstfeiertagen und während des Schießens ladet auf die Adlerburg mit dem Bemerken, daß Dienstag und Donnerstag von 3 Uhr ab
Tanzmusik
stattfindet, ergebenst ein: Mon-Jean.

3833. Zum zweiten Feiertag, den 13. Juni, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Schliebitz in Hartau.

3827. Zum zweiten Feiertage ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Westphal in Straupitz.

3810. Zu den Pfingstfeiertagen ladet nach Neu-Schwarzbach freundlichst ein und findet am 2ten Feiertage Tanzmusik statt Strauß.

3837. Montag den 2ten Pfingstfeiertag ladet zur Tanzmusik ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

Den zweiten Pfingstfeiertag früh und Nachmittag Konzert und Tanzmusik auf dem Scholzenberge, wozu ergebenst einladet Thomaszeck. [3817.]

Eröffnung des Kursaals zu Warmbrunn und der dabei befindlichen Konditorei.
3794. Sonntag, den 12. Juni:
Großes Konzert
von Nachmittag 3 Uhr ab, ausgeführt von der Bade-Kapelle.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein: Peters.

3813. Die Feiertage über ladet zu gutem Schmalbiere, zum Tanzvergnügen u. Kegelschieben, sowie d. 3. Feiertag zum Hahnschlagen auf den Weihrichsberg ergebenst ein Fischer.

3850. Montag den zweiten Pfingstfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Süßmann, Brauermeister in Boberröhrsdorf

3842. Zum Pfingstmontag Tanzmusik im Rennhübel.

3806. Dienstag den 3ten Pfingstfeiertag ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein
Schenkwirth Schöps in Stonsdorf.

3843. Den 2ten Pfingstfeiertag ladet zur „Tanzmusik“ nach Maiwaldau hiermit freundlichst ein
Krampf, Brauermeister.

3782. **Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.**
Montag, den 2ten Feiertag:
Concert und Tanz.

3835. Den 2ten Pfingstfeiertag **Concert** und **Tanz** und am dritten **Trio-Concert**, wozu ganz ergebenst einladet
Rüffer in Hermsdorf u/K.

3775. Den 2ten Pfingstfeiertag Tanzmusik auf der großen Rundsicht Hoguli.

3773. Pfingstmontag Tanzmusik bei Flach in Södrich.

3778. **Einladung zu den Feiertagen.**
Auf Montag den 13ten, als den 2. Feiertag, zur Tanzmusik und den 14. d. zum Schmalbier und frischen Kuchen ladet nochmals freundlichst und ergebenst ein
Voigtsdorf den 8. Juni 1859. H. Tschentscher.

3770. Die heut erfolgte Eröffnung der Restauration auf dem **Hochstein** bei Schreiberhau erlaube mir einem hochgeehrten reisenden Publikum anzuzeigen und zum Besuch bestens zu empfehlen. Ferdinand Liedl.
Warmbrunn, den 6. Juni 1859.

3807. Zum Tanzvergnügen den 2ten Feiertag ladet ergebenst ein E. Beer, Brauermeister in Kauffung.

3854. Zur Tanzmusik auf Montag, den 2ten Pfingstfeiertag, ladet ergebenst ein
Greiffenstein. Reich, Brauermeister.

Den 2ten Pfingstfeiertag Tanzmusik auf dem Willenberge.

3857. Den 12. Juni
(am ersten Pfingstfeiertage)
Konzert
vom Musik-Direktor Herrn Bilse aus Liegnitz
in der Brauerei zu Semmelwitz.
A. Seidel, Brauerei-Besitzer.

3712. **Grenzbaude!**
Erlaube die Anzeige zu machen, daß während der Sommer-Saison, vom 2ten Pfingstfeiertag ab, allsonntäglich durch eine Abtheilung der hochgräflich von Aichelburgschen Musikkapelle für ein gut besetztes Orchestre bestens gesorgt ist. Zugleich erlaube ich zur Anzeige zu bringen, daß von jetzt ab bei mir ein paar Pferde mit Herrn- und Damen-Sätteln versehen zum Koppenritt bereit stehen.
Klein-Aupa, den 3. Juni 1859. Friedrich Blaschke.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 9. Juni 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	15	—	3	3	—	2	4	—	1	17	—	1	7	—
Mittler	2	15	—	2	7	—	1	25	—	1	10	—	1	5	—
Niedriger	1	20	—	1	13	—	1	15	—	1	6	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr. — Mittler 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 8. Juni 1859.

	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8	—	2	25	—	1	28	—	1	14	—	1	7	—
Mittler	2	24	—	2	10	—	1	26	6	1	12	—	1	6	—
Niedrigster	2	4	—	1	23	—	1	24	—	1	9	—	1	4	—

Butter, das Pfund: 5 sgr. 6 pf. — 5 sgr. 3 pf. — 5 sgr.

Breslau, den 8. Juni 1859.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $9\frac{1}{12}$ rtl. bez.

Cours-Berichte.

Breslau, 8. Juni 1859.

Geld- und Fonds-Course.

Dukaten	$93\frac{1}{4}$	Br.
Friedrichsd'or	—	—
Louisd'or	109	Br.
Poln. Bank-Billets	$83\frac{1}{6}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten	$72\frac{3}{4}$	Br.
Oesterr. Währg.	68	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$105\frac{3}{4}$	G.
Staats-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$76\frac{1}{4}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$95\frac{1}{4}$	G.
dito Cred.-Sch. 4 pCt.	$78\frac{3}{4}$	Br.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	$79\frac{3}{4}$	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$79\frac{5}{8}$	Br.
dito dito neue Lit. A. 4 pCt.	$87\frac{3}{4}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pC.	$86\frac{3}{4}$	G.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Schles. Rentenbr. 4 pCt.	$81\frac{3}{4}$	G.
Krak.-Ob. Oblig. 4 pCt.	—	—

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$69\frac{3}{4}$	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	$73\frac{1}{4}$	Br.
Obers. Lit. A. u. C. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$100\frac{1}{2}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	97	Br.
dito Prior.-Obl. 4 pCt.	$73\frac{3}{4}$	G.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	—	—
Neisse-Brieger 4 pCt.	—	—
Cöln-Minden. $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	—	—

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	140	G.
Hamburg k. S.	$149\frac{3}{4}$	G.
dito 2 Mon.	$149\frac{3}{4}$	Br.
London 3 Mon.	6, 15, 10	Br.
dito k. S.	—	—
Wien in Währg.	—	—
Berlin k. S.	—	—
dito 2 Mon.	—	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.